Stadtbildpflege Begehungen

Wenn Bielefelder*innen sich unsicher oder unwohl fühlen, lädt der Sozial- und Kriminalpräventive Rat (kurz: SKPR) zu Begehungen ein, um vor Ort mögliche Maßnahmen und Ideen aufzunehmen. Das können eine bessere Beleuchtung oder kleinere Änderungen an Gebäuden sein, die das Sicherheitsgefühl verbessern und Kriminalität verhindern. Auch soziale Probleme, die im öffentlichen Raum sichtbar werden, können in den Begehungen thematisiert werden. Menschen mit Behinderungen sind eingeladen, ihr Sicherheitsempfinden mitzuteilen und Orte zu benennen, an denen sie sich unsicher oder unwohl fühlen. In Quartierstreffen und Stadtteilbegehungen wurde deutlich, dass viele Anwohner*innen der Pilotquartiere ein geringes Sicherheitsempfinden haben.

Handlungsfeld
Politik, Mitbestimmung

Leitziel
Informationen zu politischen Prozessen sind für unterschiedliche Zielgruppen verständlich gestaltet. Menschen mit Behinderung werden über ihre Beteiligungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten informiert und die Zugänglichkeit ist für sie barrierearm gegeben.

Operatives Ziel
Verbesserung an verschiedenen Orten für das Sicherheitsempfinden und Vorbeugung negativer Veränderungen im Stadtbild durch z.B. Verschmutzungen, Beschädigungen unter Beteiligung von Akteuren aus dem jeweiligen Quartier und fachlicher Unterstützung aus der Stadtverwaltung.

Querschnittsthemen
Barrierefreiheit, Partizipation

Ursprung der Maßnahme
Stadt Bielefeld, Büro für Sozialplanung, Sozial- und Kriminalpräventiver Rat

Welche Indikatoren für die Zielerreichung werden gesetzt?
- Anzahl der umgesetzten Ideen und Maßnahmen aus einer Begehung
- Rückmeldungen in wiederholten Begehungen zu getroffenen Maßnahmen

Wer muss mitmachen?
- Sozial- und Kriminalpräventiver Rat
- Gleichstellungsstelle Amt für Verkehr
- Umweltbetrieb
- Immobilienservicebetrieb Wege
- Kaufmannschaft
- Quartiersaktive
- Bezirksvertretungen

Was braucht die Umsetzung und Durchführung?
- Hinweise aus den Quartieren auf Orte, Bedarfe und Ideen

- Koordination der Begehungen
- Protokollführung und Koordination zur Umsetzung von Maßnahmen
- Beschlussfassung in Bezirksvertretungen zu offenen Punkten
- Projektbudget zur Stadtbildpflege

Welche Herausforderungen/ Grenzen sind aufgetreten? (Aufwand)

- Häufig liegt die Zuständigkeit für Gebäude, Plätze und Wege bei Privateigentümer*innen
- Wirklich zielführende Maßnahmen, wären mit hohen Kosten verbunden
- Bereits verändert wurde der Ansatz des Projektbudgets von konsumtiver Mittel in investive Mittel